№ 110. 1835.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 12. Mai.

Morgen, am Buß- und Bettage, werden keine Zeitungen ausgegeben.

Inland.

Berlin den 9. Mai. Se. Majestät der König haben dem praktischen Arzt Dr. Karl Georg Theodor Kortum zu Stolberg im Regierungs-Bezirk Achen den Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Unteroffizier David Maaß I. von der 3ten Divisions-Garnison-Compagnie das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin sind von Dresden eingetroffen.

Der General-Major, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Sardinischen Hofe, Graf zu Waldburg-Truchseß, ist von Turin angekommen.

Der General-Major und Inspecteur der 1sten Ingenieur-Inspection, von Reiche, ist nach Oldenburg abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 2. Mai. Gestern, als am Namenstage des Königs, empfingen Se. Majestät um 11 Uhr Vormittags die Glückwünsche Ihrer Adjutanten und Ordonnanz-Offiziere und eine halbe Stunde später die der Staats-Minister und Marschälle. Um 12 Uhr fanden sich zu gleichem Behufe die großen Deputationen der Pairs- und Deputirten-Kammer, Deputationen des Cassations-, des Rechnungs-, des Königl. Gerichtshofes und des Civil-Tribunals, ferner der Präfekt an der Spitze des Stadt-Raths, die Konsistorien der reformirten, lutherischen und israelitischen Gemeinde, die Handels-Kammer, die Kammern der Notare und Wechsel-Agenten, so wie Deputationen verschiedener gelehrten Gesellschaften im Thronsaale ein. Das Offizier-Corps der Garnison und der National-Garde wurden um 2½ Uhr, und das diplomatische Corps um 4½ Uhr vorgelassen. Im Namen dieses letzteren führte der Kaiserl. Königl. Oesterreichische Botschafter, Graf von Appony, das Wort.

Der Abbé von Lamenais, der von seinem Gute in der Bretagne nach Paris gekommen war, um dem an ihn ergangenen Rufe, die politischen Angeschuldigten vor dem Pairshofe zu vertheidigen, Folge zu geben, steht im Begriff, nach seiner Heimath zurückzukehren.

Im Moniteur liest man Folgendes: „Die Regierung ist schon seit einigen Jahren mit den Mitteln beschäftigt gewesen, die Zahl der Findelkinder zu vermindern, die in einem so furchtbaren Grade zugenommen hatte, daß rasche und wirksame Verfügungen, sowohl in dem Interesse der Sittlichkeit, als in dem der Verwaltung, die dadurch übermäßig belastet ward, unumgänglich nöthig waren. Zur Erreichung dieses Zweckes sind zwei Maaßregeln als vorzüglich geeignet befunden worden, nämlich die Transportirung der Kinder nach einem ande-

ren Orte, als dem, wo sie ausgesetzt worden, und die Verminderung der Findelhäuser.

Das Journal de la Guienne, ein in Bordeaux erscheinendes legitimistisches Blatt, meldet unterm 27. April von der Spanischen Gränze Folgendes: „Am 21. wollte General Voldez in die Amescoas vordringen, und es gelang ihm in der That, das Dorf San-Martin in dem oberen Theile dieses Thales zu erreichen; hier wurde er aber von Zumalacarreguy angegriffen und bis nach Eulate und Arañaz zurückgeworfen. Er brachte darauf die Nacht vom 21sten zum 22sten in den Gebirgen von Urbara zu, wo er 8 Schäfereien in Brand stecken ließ. Zumalacarreguy stand in dieser Nacht in Amezcoa. Am Morgen des 22. fing, nach dem Berichte eines Augenzeugen, das Feuer wieder an, und dauerte bis um 5 Uhr Abends. Die Christinos versuchten wiederholentlich, sich auf Estella zurückzuziehen, mußten aber zuletzt auf diesen Plan verzichten, und sich links nach Abarzuza wenden, wo sie neuen Angriffen ausgesetzt sind.“

An der heutigen Börse waren die Spanischen Fonds etwas gedrückt, muthmaßlich auf den Grund der obigen Nachricht, daß Valdez unweit Estella eine Niederlage erlitten habe.

Großbritannien.

London den 1. Mai. Dem Courier zufolge, wäre der General-Lieutenant Sir Rob. Hussey Vivian zum General-Feldzeugmeister ernannt worden.

Die Zahl derjenigen Mitglieder des Unterhauses, die sich wegen der Annahme von Aemtern in dem jetzigen Ministerium einer neuen Wahl unterziehen mußten, beläuft sich auf 22; davon sind bereits 19 wieder gewählt. Die Whig-Zeitungen heben dies als etwas sehr Bedeutendes hervor, da bei den allgemeinen Wahlen im Januar 11 Mitglieder der vorigen Verwaltung durchfielen.

Nach den Times hätte Lord John Russel nicht die mindeste Aussicht, in Devonshire wiedergewählt zu werden. Dagegen versichern die Organe des Ministeriums, daß die Subscriptionen, welche die kostenfreie Wahl Lord J. Russell's bezwecken, den besten Fortgang hätten.

Für Lord Palmerston hat sich, wie es scheint, bis jetzt noch keine Aussicht auf einen Parlamentssitz gefunden.

In einem Briefe, den die Times aus Exeter empfangen haben, heißt es, die Socinianer, die Independenten und die Baptisten hätten eine Allianz gebildet, um dem Papste zum Siege über die Anglikanische Kirche zu verhelfen.

Man glaubt an der Börse, die Mission an Don Carlos werde ohne Erfolg bleiben. Ein Reisender, der aus Spanien kommt, versichert, wenn Valdez nicht bald einen entscheidenden Schlag mache, werde Zumalacarreguy nächsten Sommer nach Madrid kommen.

Die Morning-Chronicle findet sich ermächtigt, das Gerücht, als würde Frankreich mit bewaffneter Macht in Spanien interveniren, für ungegründet zu erklären. Eben dieses Blatt spricht sich gegen die Sendung des Lords Elliot nach Spanien aus, da dieselbe den Muth der Karlisten, der schon da, als der Herzog von Wellington Minister geworden, sehr gewachsen sei, nur noch mehr befeuern und die Beendigung des Krieges verzögern müsse, denn Lord Elliots freundschaftliches Verhältniß zu Don Carlos und seine antikonstitutionelle Gesinnung seien noch von der Zeit her bekannt, wo derselbe Attaché bei der Englischen Gesandtschaft in Madrid gewesen.

Nachrichten aus Peru zufolge, waren am 1sten Januar in Callao, dem Hafenort von Lima, Unruhen ausgebrochen. Die Veranlassung war die Präsidenten-Wahl, bei welcher der General Lafuente, der seit einigen Monaten verbannt, aber bei den Truppen sehr beliebt war, als Kandidat auftrat. Die Garnison des Forts empörte sich und verlangte die Erwählung des Generals. Es wurde vom Fort aus ein lebhaftes Feuer unterhalten und der kommandirende Capitain erschossen; auch auf die Einwohner, welche sich auf die in der Bucht liegenden Schiffe flüchteten, wurde gefeuert. Lieutenant Drummond, vom Königl. Großbritannischen Schiffe „Satellite“, der einigen Damen beim Einsteigen in ein Boot behülflich war, stürzte, von einem Schuß getroffen, mit Miß Sealey, der Tochter des Brittischen Konsuls, und Mistreß Barton, der Gemahlin des Brittischen Residenten, ins Wasser. Alle 3 wurden zwar gerettet, aber dem Lieutenant mußte in Folge des Schusses, den er erhalten, ein Bein abgenommen werden. Einige Nordamerikanische Schiffe wurden durch Kanonenkugeln verletzt. Die Ruhe wurde endlich wiederhergestellt und General Lafuente auf Lebenszeit aus Peru verbannt. Er ist nun nach Valparaiso gegangen.

Portugal.

Lissabon den 15. April. Die Königin Donna Maria hat auf die Botschaften der zwei Kammern der Cortes, um baldige Wiederverheirathung Ihrer Majestät nachsuchend, folgende Antworten ertheilt:

1. „Würdige Pairs des Reichs, hört mich an. Zweimal an einem Tage den Wunsch zu vernehmen, den Ihr mir kund gabt, ist gewiß zu viel für mein betrübtes Herz. Die unter Euch, welche den edlen und ehrenreichen Gemahl kannten, den ich das Unglück hatte zu verlieren, wußten gewiß seinen erhabenen Geist und seine großmüthigen Absichten nach ihrem vollen Werthe zu schätzen und sehen darin zureichende Gründe zu der tiefen Trauer, die mich erfüllt. Weil aber die Interessen der Nation, unzertrennbar von den meinigen, Euch heute zu mir führen, so muß und kann ich den würdigen Pairs des Reichs nur antworten, daß ich ihre Wünsche und die Rücksichten für das öffentliche

Wohl, woraus sie hervorgehen, in Betrachtung ziehen will."

2. „Meine Herren Abgeordnete der Portugiesischen Nation. Wenn ich nicht den Beweggründen, welche die Kammer veranlaßt haben, diese Botschaft an mich zu richten, Gerechtigkeit widerfahren ließe, so könnte es mich betrüben, daß man meinen tiefen Schmerz nicht längere Zeit zu schonen Bedacht genommen hat. Da inzwischen die Stellvertreter der Nation, die so gut, als ich, wissen, welchen unermeßlichen Verlust wir erlitten haben, der Meinung sind, wie es zur Befestigung der von meinem erlauchten Vater glorreichen Andenkens eingeführten Institutionen nothwendig sey, daß ich einen andern Gemahl wähle, so antworte ich der politischen Nothwendigkeit, welche die Botschaft der Deputirten dictirt hat, daß ich Königin bin und Portugiesin. In Kraft dieser beiden Eigenschaften kann die Kammer erwarten, daß ich jedes Opfer bringen werde, das vom Vaterlande gefordert werden mag und meiner Würde nicht zuwider ist."

Niederlande.

Aus dem Haag den 2. Mai. Bekannt ist, daß die Herren Ensor und Powel sich mit ihrer bedeutenden Tüll-Fabrik von Gent nach Holland übersiedeln. Wie man vernimmt, wird diese Fabrik, die einzige in ihrer Art in Belgien, und die 800 Menschen beschäftigt, in Amsterdam etablirt werden. Der Ueberzug wird in Belgien, namentlich in Gent, einen ungünstigen Eindruck machen.

Amsterdam den 1. Mai. Ihre Majestäten erschienen gestern im Stadt-Theater, wo Sie mit allgemeinem Jubel begrüßt worden und das Publikum sogleich das vaterländische Volkslied anstimmte. — Heute war bei Hofe ein großes Diner von 70 Couverts.

Vorgestern ist in allgemeiner Versammlung der Stimmberechtigten der allgemeinen Handelsgesellschaft die Direktion derselben mit 247 gegen 11 Stimmen zur Aufnahme einer Anleihe von 10 Millionen Gulden ermächtigt worden, die durch jährliche Looßziehung bis zum Jahre 1849 einschließlich wieder abgetragen werden sollen. Dieses Kapital wird zu einer Unternehmung erfordert, dessen Beschaffenheit die Direktion im Interesse der Gesellschaft nicht öffentlich bekannt zu machen rathsam erachtet. So viel ging jedoch aus den Verhandlungen klar hervor, daß die Unternehmung dazu dienen soll, die schon so stark zugenommenen Einfuhren in Java noch zu vermehren.

Vermischte Nachrichten.

Deutschland besitzt gegenwärtig 24 Taubstummen-Anstalten, von denen die Leipziger, gegründet von Sam. Heinicke, im J. 1778, die älteste ist. Im Ganzen soll es 130 Taubstummen-Anstalten, davon 122 in Europa, geben. Der Direktor des Leipziger Instituts ist der M. Reich, welcher kürzlich den Civil-Verdienstorden empfing. Die Anstalt zählt gegenwärtig 47 Zöglinge, darunter 16 weibliche, und 1, welcher auf Kosten der Königl. Preuß. Regierung verpflegt wird.

Zu Dinkelvinne, in Belgien, hat man vor ungefähr 20 Jahren einen starken Hecht in einen dortigen Teich ausgesetzt. Seit langer Zeit war er nicht bemerkt worden und man glaubte ihn todt. Vor einigen Tagen spielte ein Mädchen von 10 Jahren an dem Ufer des Teichs und hielt die Füße ins Wasser, als sie plötzlich von einem großen Fisch gepackt wurde, der sie ins Wasser ziehen wollte. Mit großer Anstrengung hielt sich das Kind noch so lange an einem Baumzweige, bis Leute herbeiliefen und das Mädchen befreiten. Der Hecht ließ das Mädchen fahren. Das Bein ist sehr verletzt.

Man begegnet oft in Zeitschriften der Ansicht, daß Berlin nur ein Wohnort für Aristokraten und Rentiers, und daß der Gewerbverkehr verhältnißmäßig unbedeutend zu nennen wäre; wie irrig diese Ansicht ist, möge der eine Umstand zeigen, daß ein einziges Haus der Regierung jährlich 250,000 Rthlr. an Abgaben für das eingeführte rohe Material zu seiner Zuckersiederei bezahlt.

Die Heirathsgesuche in unsern Zeitungen (so schreibt man aus Berlin), nehmen immer mehr überhand. Schon hat die Censur dafür gesorgt, daß nicht, wie in Paris, ein förmliches Verheirathungsbureau sich hier etablire, denn gewisse Kommissionäre haben Aufträge von ganzen Schwärmen von Beamten und Gewerbtreibenden, ihnen Frauen, mit Geld natürlich, zu verschaffen.

Theater.

Die Oper „Johann von Paris", welche Ref. nicht besuchen konnte, soll sehr beifällig aufgenommen worden seyn. Mad. Holland-Kainz und Herr Benrodt (Seneschall) sollen außerordentlich gefallen haben. Töpfer's Lustspiel „die Einfalt vom Lande" ward am Sonntage zum zweiten Male mit gesteigertem Erfolge gegeben, und in dem darauf folgenden Vaudeville „die Wiener in Berlin", Mad. Holland-Kainz mit Beifall überschüttet. Sie hatte aber auch so allerliebste Jodler eingelegt und trug dieselben so meisterhaft vor, daß gewiß Jedermann eine Wiederholung der Posse gern sehen wird. — In der, zum Vortheil der Mad. Holland-Kainz angesetzten Oper „Aschenbrödel", von Isouard, hat die gefeierte Sängerin vielfache Gelegenheit, den ganzen Reichthum ihrer herrlichen Kunstmittel zu entfalten, und es dürfte daher nicht unangemessen seyn, das Gesangliebende Publikum gerade auf diese Vorstellung besonders aufmerksam zu machen.

F.

Stadt-Theater.

Dienstag den 12. Mai: Zum Benefiz der Madame Holland-Kainz: Aschenbrödel,

oder: Die Zauber=Rose; große romantische komische Zauber=Oper in 3 Akten, nach dem Französischen des Etienne, Musik von Isouard.

Vorladung.

Der pensionirte Exekutor des Friedensgerichts zu Buk, Paul Gendral, hat eine Dienstkaution von 200 Rthlr. in baarem Gelde deponirt, welche jetzt zurückgegeben werden soll. Es werden daher hiermit alle diejenigen, welche an diese Caution aus der Amtsverwaltung des Gendral einen Anspruch zu haben vermeinen, aufgefordert, in dem

am 12ten Juni c. Vormittags um 10 Uhr

vor dem Referendarius von Pokrzywnicki in unserm Instruktions=Zimmer anstehenden Termine zu erscheinen und ihre Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls sie damit an die Caution präkludirt werden und diese zurückgegeben werden soll.

Posen den 19. Februar 1835.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Es soll die im Großherzogthum Posen, im Bomster Kreise gelegene Herrschaft Hammer Boruy, welche 129,467 Rthlr. 27 sgr. 6 pf. taxirt ist, im Wege der Exekution öffentlich an den Meistbietenden in dem hier

am 4ten Juli a. f.

anstehenden Termine, der peremtorisch ist, verkauft werden, wozu wir Käufer einladen.

Die Taxe und Kaufbedingungen, so wie der neueste Hypothekenschein, können in unserer Registratur eingesehen werden.

Meseritz den 15. September 1834.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Der Lithograph Johann Leopold Schmiedicke, und dessen Braut, Mathilde geborne Fletschorke hieselbst, haben in dem am 14ten d. Mts. abgeschlossenen Vertrage die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen.

Dies wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Schneidemühl den 16. April 1835.

Königl. Preuß. Landgericht.

Subhastations=Patent.

Zum Verkauf des im Bromberger Kreise und Regierungs=Departement belegenen, der Josephine Caroline, dem Carl Franz Wilhelm und der Adelheid Clementine Emilie, Geschwister von Loga, und zur Franz Ludwig von Logaschen erbschaftlichen Liquidations=Masse gehörigen Allodial=Ritterguts Sienno No. 264., welches landschaftlich auf 45,472 Rthlr. 7 sgr. abgeschätzt ist, steht im Wege der nothwendigen Subhastation der neue peremtorische Bietungs=Termin auf

den 16ten Juli c. a.,

vor dem Herrn Ober=Appellationsgerichts=Assessor Elsner Vormittags um 10 Uhr in unserem Instruktionszimmer an, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Taxe, der neueste Hypothekenschein von diesem Gute, und die Kaufbedingungen, in unserer Subhastations=Registratur eingesehen werden können.

Bromberg den 14. April 1835.

Königl. Preuß. Landgericht.

Prismatische Hühneraugen=Tropfstein=Feilen, welche die Eigenschaft besitzen, jedes Hühnerauge, Warzen und sonstigen hornartigen Körper nach einem wiederholten Gebrauche gänzlich zu vertilgen, sind für Posen einzig und allein in der Handlung des Hrn. August Herrmann, alten Markt= und Wasserstraßen=Ecke No. 53., zu haben. Der Preis ist $7\frac{1}{2}$ sgr. nebst Gebrauchsanweisung.

A. de Courd,
Fabrikant aus Wien.

Die neuesten und geschmackvollsten Moden in größter Auswahl, sowohl direkt aus Paris erhalten, als in jetziger Leipziger Messe selbst eingekauft, empfiehlt die Damenputz= und Modewaaren=Handlung von

C. Jahn,
Posen, Markt No. 52.

Porter= und Grätzer Bier ist zu haben bei Freundt, Breslauerstr. No. 258.

Börse von Berlin.

Den 9. Mai 1835.	Zins-Fuſs.	Preuſs. Cour. Briefe	Preuſs. Cour. Geld.
Staats - Schuldscheine	4	$101\frac{1}{8}$	$100\frac{5}{8}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	$99\frac{1}{2}$	$98\frac{7}{8}$
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	$65\frac{1}{8}$	$64\frac{7}{8}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	101	$100\frac{1}{2}$
Neum. Inter. Scheine dto.	4	$100\frac{1}{4}$	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	101	—
Königsberger dito	4	—	$98\frac{5}{8}$
Elbinger dito	$4\frac{1}{2}$	$99\frac{1}{2}$	—
Danz. dito v. in T.	—	$39\frac{1}{2}$	39
Westpreussische Pfandbriefe	4	$102\frac{1}{8}$	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	—	$102\frac{5}{8}$
Ostpreussische dito	4	102	—
Pommersche dito	4	$106\frac{7}{8}$	—
Kur- und Neumärkische dito	4	$103\frac{1}{2}$	103
Schlesische dito	4	$106\frac{1}{2}$	106
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur- u. Neum.	—	$79\frac{1}{2}$	—
Gold al marco	—	216	215
Neue Ducaten	—	$18\frac{3}{4}$	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{5}{8}$	$13\frac{1}{8}$
Disconto	—	3	4